



**GESUNDES
BAYERN**

... natürlich gut beraten!



Jahresbericht 2012

Bayerischer Heilbäder-Verband e. V.

www.gesundes-bayern.de

Bayern®

INHALTSVERZEICHNIS

GESCHÄFTSBERICHT 2012

VORWORT	2
MITGLIEDER 2012	4
EHRENVORSITZENDER, EHRENMITGLIEDER, INHABER DER EHRENMEDAILLE ..	6
GREMIEN	7
VERBANDSGESCHEHEN	
■ Sitzungstermine und Geschäftsstelle	9
■ Auftaktveranstaltung „Gesundes Bayern“	10
■ Gesundheitsgipfel in Bad Füssing	11
■ Frühjahrstagung und Parlamentarischer Abend	11
■ Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer	12
■ Förderprogramm zur Steigerung der medizinischen Qualität	12
■ Runder Tisch mit Krankenkassenverbänden in Bayern	12
■ Gemeinschaftsstand der vbw	13
■ Gemeinsam für die Gesundheit der Arbeitnehmer	13
■ Regionalkonferenzen	14
■ Gemeinsame Pressekonferenz mit DEHOGA Bayern	14
■ 66. Bayerischer Heilbädertag in Bad Hindelang	15
■ Bad Füssinger Gespräche mit Ministerpräsident Horst Seehofer	16
VERBÄNDE-MONITOR BAYERN	17
DEUTSCHER HEILBÄDERVERBAND E. V.	
■ Geschäftsstelle, Delegierte und Ausschussmitglieder	19
■ Tätigkeitsbericht	20
FINANZEN	
■ Haushaltsrechnung 2012	22
■ Rechnungsprüfung für das Geschäftsjahr 2012	23
■ Bilanz zum 31. Dezember 2012	25
MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	
■ Messeauftritte	26
■ Prospektbestellungen	27
■ Marketingmaßnahmen	29
■ Marketingbudget 2012	33
■ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 2012	34
STATISTIKEN	
■ Touristisches Ergebnis nach Sparten	37
■ Entwicklung der Fallzahlen	40



**BAYERISCHER
HEILBÄDER-VERBAND E.V.**

Liebe Mitglieder und Freunde des Bayerischen Heilbäder-Verbandes,

2012 war für die bayerischen Heilbäder und Kurorte ein besonderes Jahr - mit erfreulichen Nachrichten, neuen Initiativen, aber auch mit zunehmenden Herausforderungen. Vor meinem Rückblick bedanke ich mich aber bei all unseren Mitgliedern und Förderern für die gute Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung. Als Vorsitzender kann ich mit gutem Gefühl sagen: Wir ziehen alle an einem Strang!

Touristisch sind die bayerischen Heilbäder und Kurorte im Aufwind. 2012 verzeichneten sie 4,44 Millionen Ankünfte in gewerblichen Betrieben mit mehr als zehn Betten. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 4,50 Prozent. In diesem Zeitraum gab es 21,54 Millionen Übernachtungen (+ 0,97 Prozent). Mehr als jede vierte Übernachtung in Bayern findet in Heilbädern oder Kurorten statt.

Gesundheitstourismus ist in! Schade nur, dass die Krankenkassen bei den ambulanten Vorsorgeleistungen weiter den Hahn zudrehen. Noch Mitte der 90er Jahre gab es 900.000 ambulante Vorsorgeleistungen, 2012 waren wir am traurigen Tiefpunkt von rund 66.000 angekommen. Die Krankenkassen sollten vielleicht einmal auf ihre Versicherten hören. Für 55 Prozent der Bayern ist eine Kur Anlass für ein höheres persönliches Gesundheitsbewusstsein! Das ergab der Verbändemonitor Bayern.

Gleichzeitig nehmen Volkskrankheiten wie Burnout, Diabetes oder Rückenbeschwerden zu. 2011 gingen rund 73.200 Menschen wegen psychischer Erkrankungen in Rente. Über 40 Prozent der betroffenen Arbeitnehmer gaben als Grund Depressionen, Angstzustände oder andere psychischen Erkrankungen an. Auch die Diabeteserkrankungen steigen dramatisch. Die demografische Entwicklung zeigt, dass Menschen immer länger im Arbeitsleben bleiben. Dieses Auseinanderklaffen von Leistungen der Kassen und zunehmenden Krankheiten ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Der Bayerische Heilbäder-Verband hat diese Herausforderung angenommen, und zwar

- mit unserer neuen Marke „Gesundes Bayern“
- mit einer verstärkten Netzwerkarbeit und
- einer intensiven politischen Lobbyarbeit.

Bereits Anfang 2012 präsentierten wir mit Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel unsere neue Marke „Gesundes Bayern.“ Unter diesem Dach schafft der BHV eine neue Servicedimension, um möglichst individuell auf den Gast einzugehen. Wir schärfen damit unser Profil und sichern die Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Heilbäder und Kurorte. Drei Säulen stützen den Auftritt: Professionelle Beratung, Ganzheitlichkeit der Gesundheitskompetenz und eine konsequente Vernetzung mit der Gesundheitswirtschaft.

Bei der Bewältigung der Herausforderungen sind wir auf die Unterstützung der Politik, der Krankenkassen und unserer Netzwerkpartner angewiesen. Besonders gefreut haben wir uns 2012 über die Aktivitäten der Bayerischen Staatsregierung.

Mit Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber haben wir einen aktiven Unterstützer gefunden. Am 1. Juli 2012 legte das Ministerium das Förderprogramm zur Steigerung der medizinischen Qualität in den bayerischen Heilbädern und Kurorten in Höhe von 7 Millionen Euro auf. Ziel ist es, neue Gästekreise oder Patienten zu erschließen, neue Angebote zu entwickeln und den Service zu verbessern. So könnte zum Beispiel der „Kurort-Lotse“ ein neuer Ansprechpartner für die Gäste in einem Heilbad oder Kurort sein.

Dr. Marcel Huber suchte auch den direkten Kontakt zu unseren Heilbädern und Kurorten. In Bad Windsheim, Bad Reichenhall, Bad Füssing und Bad Wörishofen lud er zu Regionalkonferenzen ein, um sich mit unseren Kurdirektoren und Kommunalpolitikern auszutauschen. Im Ministerium richtete er einen „Runden Tisch“ ein und brachte so die Partner im Gesundheitswesen zusammen. Erstmals können wir so mit der Politik und den Krankenkassen regelmäßig versuchen, gemeinsame Positionen zur Bewältigung der Herausforderungen zu finden. Es ist ein Prozess der kleinen Schritte - aber ein wichtiger und richtiger Weg.

Für all diese positiven Schritte bedanken wir uns sehr herzlich bei Staatsminister Dr. Marcel Huber, Staatssekretärin Melanie Huml und beim Leitenden Ministerialrat Andreas Ellmaier. Danke auch an das Bayerische Wirtschaftsministerium, an Wirtschaftsminister Martin Zeil, Staatssekretärin Katja Hessel und insbesondere an Ministerialrat Dr. Otto Ziegler.

Klar ist: Wir haben noch einen weiten Weg vor uns. Das gemeinsame Ziel ist mit einem Wort umschrieben: Prävention! Auf der Frühjahrstagung 2012 in der BMW Welt in München präsentierten wir eine Studie von Booz & Company. Im Auftrag der Hubert Burda Stiftung ermittelte das Unternehmen, dass 76 Prozent der Arbeits-Ausfälle, die durch chronische Erkrankungen entstehen, durch Prävention verhindert werden könnten. Jeder Euro, der in betriebliche Prävention investiert wird, zahlt sich auf volkswirtschaftlicher Ebene mit fünf bis 16 Euro aus.

Wir fordern eine nachhaltige Präventionsstrategie. Hier hinkt die Politik hinter unseren Vorstellungen hinterher. Auch von einem wirksamen Gesundheitsmanagement in Betrieben sind wir noch weit entfernt. Der Bayerische Heilbäder-Verband hat deshalb seine Netzwerkaktivitäten und seine politische Lobbyarbeit verstärkt.

In Treffen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund, der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw), der Landesärztekammer und dem Hotel- und Gaststättenverband diskutierten wir darüber, wie wir es gemeinsam schaffen können, gesetzliche Rahmenbedingungen zu verändern und eine nachhaltige Präventionsstrategie auf die Beine zu stellen. Zusammen mit der vbw bemühen wir uns um eine bessere Vernetzung der Gesundheitswirtschaft. Auftakt dazu war der Gesundheitskongress „Effizienz im Gesundheitswesen - Erfolg durch Synergie“ in Bad Wörishofen.

In der politischen Lobbyarbeit haben wir uns mit dem Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband zusammengeschlossen. Auf einer Pressekonferenz in München stellten wir unser erstes gemeinsames Positionspapier vor, mit Forderungen nach einer reduzierten Umsatzsteuer für die Gastronomie, einem Infrastrukturprogramm für den ländlichen Raum und mit unserem Aufruf zu einem „Bündnis für gesunde Mitarbeiter.“ Politik, die Tarifvertragsparteien, Krankenkassen und Vertreter aus der Gesundheitswirtschaft sind gefordert, um die Menschen so lange wie möglich gesund im Arbeitsleben zu halten.

Auch im Tourismus sind wir jetzt besser vernetzt. Der Geschäftsführer der Bayern Tourismus Marketing GmbH, Dr. Martin Spantig, wurde zum Vizepräsidenten des Deutschen Tourismusverbands gewählt, ich bin als Vorsitzender des Bayerischen Heilbäder-Verbandes in den Vorstand gewählt worden.

Die Bayern Tourismus Marketing GmbH hat uns 2012 wieder hervorragend touristisch vermarktet. Ich bedanke mich bei Geschäftsführer Jens Huwald und Marketingleiterin Monica Freiheit, die die Nachfolge von Sabine Weinhardt antrat. Auch ihr ein herzliches Dankeschön! Mit der Aktion „Kurantrag abgelehnt? Bayerns Heilbäder und Kurorte helfen!“ machte die Bayern Tourismus Marketing GmbH auf den drastischen Rückgang der ambulanten Vorsorgeleistungen aufmerksam. 88 Männer und Frauen bekamen nach einer abgelehnten Kur einen kostenlosen Gesundheitsaufenthalt in einem bayerischen Heilbad oder Kurort.

In der verbandspolitischen Pressearbeit betreut uns seit Oktober 2012 die PR Agentur Rosi Raab. Wir bedanken uns bei Concilius und Daniel Schreyer für die langjährige Zusammenarbeit.

Trotz der großen Herausforderungen: Dem Bayerischen Heilbäder-Verband muss um die Zukunft nicht bange sein. Mit meinem Stellvertreter Alois Brundobler, Schatzmeister Sepp Höfer und den Vorstandskollegen haben wir eine starke Mannschaft mit Teamgeist. Ich bedanke mich auch bei den Mitgliedern von Marketingausschuss und Preiskommission, bei unserem Geschäftsführer Rudolf Weinberger und bei Claudia Hofer von der Geschäftsstelle für die ausgezeichnete Arbeit.

Ein Verband ist nur erfolgreich, wenn alle an einem Strang ziehen. Die Unterstützung und das Engagement unserer Mitglieder ist Voraussetzung dafür, dass wir mit unseren Anliegen in Wirtschaft und Politik gehört werden. Bleiben wir also am Ball!

Ihr



Klaus Holetschek
1. Vorsitzender



MITGLIEDER 2012

Franken

Gemeinde Bad Alexandersbad
Markgrafenstraße 28
95680 Bad Alexandersbad

Lohengrin Therme
Kurpromenade 5
95448 Bayreuth

Tourist-Information
Bahnhofstraße 77
95460 Bad Berneck

Kur- und Touristinformation
Jägerstraße 9
95493 Bischofsgrün

Staatsbad und Touristik
Bad Bocklet GmbH
Kurhausstraße 2
97708 Bad Bocklet

Kurhaus Bad Bocklet
Kurhausstraße 2
97708 Bad Bocklet

Staatliche Kurverwaltung
Heinrich-von-Bibra-Straße 25
97769 Bad Brückenau

Stadt Bad Brückenau
Alter Rathausplatz 1
97769 Bad Brückenau

Malteser Klinik von Weckbecker
Rupprechtstraße 20
97769 Bad Brückenau

Bayerisches Staatsbad
Bad Kissingen GmbH
Am Kurgarten 1
97688 Bad Kissingen

Kur-Betriebs-GmbH
Am Kurzentrum 1
97631 Bad Königshofen

Tourismus- und Stadtmarketing
Bad Neustadt GmbH
Rathausgasse 2
97616 Bad Neustadt

Stadt Bad Rodach
Markt 1
96476 Bad Rodach

Kur und Tourismus Service
Bahnhofstraße 1
96231 Bad Staffelstein

Obermain Therme
Am Kurpark 1
96231 Bad Staffelstein

Bayerisches Staatsbad
Bad Steben GmbH
Badstraße 31
95138 Bad Steben

Kur- und Touristinformation
Heinrich-Aurnhammer-Straße 3
91757 Treuchtlingen

Altmühltherme
Bürgermeister-Döbler-Allee 12
91757 Treuchtlingen

Stadt Weißenstadt
Kirchplatz 1
95163 Weißenstadt

Kur-, Kongress- und Touristik
GmbH
Erkenbrechtallee 2
91438 Bad Windsheim

Franken-Therme Bad
Windsheim GmbH
Erkenbrechtallee 10
91438 Bad Windsheim

Oberbayern

AIB-Kur GmbH & Co. KG
Wilhelm-Leibl-Platz 3
83043 Bad Aibling

Gemeinde Bad Bayersoien
Dorfstraße 45
82435 Bad Bayersoien

Zweckverband Tourismusregion
Berchtesgaden-Königssee
Königsseer Straße 2
83471 Berchtesgaden

Marktgemeinde Bad Endorf
Bahnhofstraße 6
83093 Bad Endorf

Chiemgau Thermen
Ströbinger Straße 18
83093 Bad Endorf

Kur- und Gästeinformation
Bahnhofstraße 5
83075 Bad Feilnbach

Reithofpark-Klinik GmbH & Co. KG
Reithof 1
83075 Bad Feilnbach

Garmisch-Partenkirchen Tourismus
Richard-Strauss-Platz 1 a
82467 Garmisch-Partenkirchen

Gästeinformation
Wörnerweg 4
83670 Bad Heilbrunn

Gemeinde Bad Kohlgrub
Hauptstraße 29
82433 Bad Kohlgrub

Kur- und Tourismusbüro
Alte Rathausstraße 11
83209 Prien am Chiemsee

Bayerisches Staatsbad Kur GmbH
Wittelsbacher Straße 15
83435 Bad Reichenhall

Adelholzener Alpenquellen GmbH
St.-Primus-Straße 1
83313 Siegsdorf

Tegernseer Tal Tourismus GmbH
Hauptstraße 2
83684 Tegernsee

Tourist-Information
Max-Höfler-Platz 1
83646 Bad Tölz

Ostbayern

Kurverwaltung Bad Abbach
Kaiser-Karl-V.-Allee 5
93077 Bad Abbach

Asklepios Klinikum Bad Abbach
Stinkelbrunnstraße 10
93077 Bad Abbach

Kaiser-Therme
Kurallee 4
93077 Bad Abbach

Markt Bad Birnbach
Neuer Marktplatz 1
84364 Bad Birnbach

Rottal Terme
Professor-Drexel-Straße 25
84364 Bad Birnbach

Markt Eging am See
Professor-Reiter-Straße 2
94535 Eging am See

Gemeinde Bad Füssing
Rathausstraße 6
94072 Bad Füssing

Europa Therme
Kurallee 23
94072 Bad Füssing

Johannesbad Rehakliniken AG &
Co. KG
Johannesstraße 2
94072 Bad Füssing

Kur- und Touristinformation
Heiligenstädter Straße 5
93333 Bad Gögging

Limes-Therme
Am Brunnenforum 1
93333 Bad Gögging

Römerbad Kliniken
Römerstraße 15
93333 Bad Gögging

Stadt Bad Griesbach
Schlossberg 18
94086 Bad Griesbach

Hartl Resort
Am Brunnenplatzl 2
94086 Bad Griesbach-
Therme

Wohlfühl-Therme
Thermalbadstraße 4
94086 Bad Griesbach-
Therme

Fachklinik St. Lukas
Prof.-Baumgartner-Straße 1
94086 Bad Griesbach

Kurverwaltung und Tourist-
Information
Herrenstraße 10
93444 Bad Kötzing

Markt Neualbenreuth
Marktplatz 10
95698 Neualbenreuth

Kurmittelhaus Sibyllenbad
Kurallee 1
95698 Neualbenreuth

Allgäu

Gemeinde Fischen im Allgäu
Am Anger 15
87538 Fischen im Allgäu

Füssen Tourismus und
Marketing
Kaiser-Maximilian-Platz 1
87629 Füssen

Kurverwaltung Bad
Grönenbach
Marktplatz 5
87730 Bad Grönenbach

Gästeinformation Bad
Hindelang
Am Bauernmarkt 1
87541 Bad Hindelang

Stadt Krumbach
Nattenhauser Straße 5
86381 Krumbach

Heilbad Krumbach GmbH
Bischof-Sproll-Straße 1
86381 Krumbach

Oberstaufen Tourismus und
Marketing GmbH
Hugo-v.-Königsegg-Straße 8
87534 Oberstaufen

Tourismus Oberstdorf
Prinzregenten-Platz 1
87561 Oberstdorf

Touristikamt Kur & Kultur
Marktplatz 14
87724 Ottobeuren

Kur- und Tourismusbüro
Wertacher Straße 11
87466 Oy-Mittelberg

Gemeinde Pfronten
Allgäuer Straße 6
87459 Pfronten

Markt Scheidegg
Rathausplatz 8
88175 Scheidegg

Kurdirektion Bad Wörishofen
Luitpold-Leusser-Platz 2
86825 Bad Wörishofen

EHRENVORSITZENDER, EHRENMITGLIEDER, INHABER DER EHRENMEDAILLE

Ehrenvorsitzender

Walter Rundler, Bad Kissingen Vorsitzender von 1974 bis 1994

Ehrenmitglieder

Hans-Wolfgang Städtler, Herrieden Mitglied der Preiskommission, Vorstandsmitglied von 1985 bis 1994
Stellvertretender Vorsitzender von 1995 bis 1996

Anton Müller, Bad Endorf Mitglied der Preiskommission und im Redaktionsausschuss
Kassenprüfer von 1986 bis 1989, Schatzmeister von 1990 bis 1995
Stellvertretender Vorsitzender von 1996 bis 2000
Vorstandsmitglied von 2001 bis 2003

Walter Grath, Oberstaufen Vorstandsmitglied von 1990 bis 2003

Herbert Fischhaber, Bad Wiessee Vorstandsmitglied von 1995 bis 2000 und von 2007 bis 2009
Stellvertretender Vorsitzender von 2001 bis 2006

Inhaber der Ehrenmedaille

Walter Besler, Ofterschwang Mitglied im Marketingausschuss, Vorstandsmitglied von 1980 bis 1997

Arnold Herrmann, Bad Kissingen Geschäftsführer von 1974 bis 1990

Detlev Janetzek, Nürnberg Mitglied im Marketingausschuss, Kassenprüfer von 1992 bis 1994
Vorstandsmitglied von 1995 bis 2000

Dr. Herbert Pfisterer, Bischofswiesen Mitglied im Marketingausschuss

Karl-Walther Schuster, Baden-Baden Vorstandsmitglied von 1973 bis 1975, Schatzmeister von 1976 bis 1989

Ernst Wittmann, Bischofswiesen Mitglied im Redaktionsausschuss, Vorstandsmitglied von 1997 bis 2000

Heinz Egginger, Malching Mitglied im Redaktionsausschuss, Mitglied im Marketingausschuss

Dr. Dieter Eichelsdörfer, München langjährige wissenschaftliche Begleitung
(† 2. Mai 2013)

Professor Dr. Dr. Dipl.-Phys.
Jürgen Kleinschmidt, München langjährige wissenschaftliche Begleitung

GREMIEN

Vorstand

Vorsitzender:	Bürgermeister Klaus Holetschek, Bad Wörishofen
Stellvertretender Vorsitzender:	Bürgermeister Alois Brundobler, Bad Füssing
Schatzmeister:	Kurdirektor a. D. Sepp Höfer, Bad Feilnbach
Beisitzer:	Geschäftsführer Werner Angermüller, Bad Königshofen
Beisitzer:	Kurdirektor Sepp Barth, Bad Kötzing
Beisitzer:	Kurdirektor Maximilian Hillmeier, Bad Hindelang
Beisitzer:	Kurdirektorin Gabriella Squarra, Bad Reichenhall
Beisitzer:	Geschäftsführer Georg Overs, Tegernsee

Marketingausschuss

Vorsitzende:	Kurdirektorin Andrea Schallenkammer, Bad Brückenau
Stellvertretender Vorsitzender:	Geschäftsführer Hubert Seewald, Bad Windsheim
Beisitzer:	Kurdirektor Thomas Jahn, Bad Aibling
Beisitzer:	Kurdirektor Klaus Pelikan, Bad Tölz
Beisitzer:	Kurdirektor Martin Mayer, Bad Griesbach
Beisitzer:	Sonja Prem, Bad Füssing
Beisitzer:	Geschäftsführerin Bianca Keybach, Oberstaufen
Beisitzer:	Kurdirektor Thomas Götz, Bad Wörishofen (bis März 2012)

Preiskommission

Vorsitzender:	Werkleiter Ernst A. Stapfer, Bad Füssing
Stellvertretender Vorsitzender:	Geschäftsführer Ottmar Lang, Bad Steben
Beisitzer:	Geschäftsführer Gunter Sauer, Bad Kissingen
Beisitzer:	Werkleiter Hans-Josef Stich, Bad Staffelstein
Beisitzer:	Werkleiter Franz Bauer, Bad Gögging
Beisitzer:	Geschäftsführer Karl Zettl, Bad Gögging
Beisitzer:	Walter Battisti, Bad Reichenhall
Beisitzer:	Stellvertretender Kurdirektor Werner Büchele, Bad Wörishofen

Rechnungsprüfer

Kurdirektor Tilmann Kaiser, Bad Abbach
Geschäftsleiter Gotthard Hierbeck Eging am See

Die Mitglieder der Vorstandschaft, der Preiskommission und die beiden Rechnungsprüfer wurden in der Mitgliederversammlung am 20. November 2012 in Bad Hindelang für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.

Der Marketingausschuss setzt sich nach den Neuwahlen aus diesen Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender:	Kurdirektor Thomas Jahn, Bad Aibling
Stellvertretender Vorsitzender:	Kurdirektor Thomas Beck, Bad Bocklet
Beisitzer:	Kurdirektor Florian Hoffrohne, Bad Feilnbach
Beisitzer:	Gaby Härtle, Bad Windsheim
Beisitzer:	Kurdirektorin Anne Maria Schneider, Bad Staffelstein
Beisitzer:	Sonja Prem, Bad Füssing
Beisitzer:	Kurdirektor Martin Mayer, Bad Griesbach
Beisitzer:	Kurdirektor Oliver Bernhart, Scheidegg
Beisitzer:	Kurdirektor Horst Graf, Bad Wörishofen

Der Bayerische Heilbäder-Verband bedankt sich bei Andrea Schallenkammer, Hubert Seewald und Bianca Keybach für die geleistete Arbeit und wünscht den neu gewählten Ausschussmitgliedern viel Erfolg.

Klaus Pelikan wurde ebenfalls als Beisitzer in den Marketingausschuss gewählt. Nach Beendigung seiner Tätigkeit als Kurdirektor in Bad Tölz legte er jedoch sein Amt nieder.



Der neu gewählte Marketingausschuss

Foto: BHV

VERBANDSGESCHEHEN

Vorstandssitzungen

15. Februar 2012	Klausurtagung in München
25. April 2012	Vorstandssitzung in Scheidegg
26. Juli 2012	Vorstandssitzung in Bad Abbach
19. September 2012	Vorstandssitzung in Treuchtlingen
19. November 2012	Vorstandssitzung in Bad Hindelang

Sitzungen des Marketingausschusses

7. Februar 2012	Ausschusssitzung in München
15. Februar 2012	Klausurtagung in München
19. April 2012	Ausschusssitzung in München
2. Juli 2012	Ausschusssitzung in München

Sitzungen der Preiskommission:

15. Februar 2012	Besprechung in München
7. März 2012	Besprechung in München
19. November 2012	Besprechung in Bad Hindelang

Geschäftsstelle

Adresse: Bayerischer Heilbäder-Verband e.V.
Rathausstraße 6-8
94072 Bad Füssing
Telefon: 08531/975-590
Telefax: 08531/21367
E-Mail: info@gesund-bayern.de
Internet: www.gesund-bayern.de

Geschäftsführer: Rudolf Weinberger
Sekretariat: Claudia Hofer



Die Vorstandschaft zu Besuch in Scheidegg

Foto: BHV

Auftaktveranstaltung „Gesundes Bayern“

Am 15. Februar 2012 wurde mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie die neue Marke des Bayerischen Heilbäder-Verbandes präsentiert. Im Mittelpunkt von „Gesundes Bayern“ steht ein Beratungsangebot, das auf die individuellen Bedürfnisse der Gäste eingeht. So gibt es neben einer kostenlosen Service-Telefonnummer, bei der eine persönliche Beratung erfolgt, einen neuen Indikationen- und Gesundheitsfinder. Diese Internet-Plattform wird sukzessive mit Daten gefüllt und stetig aufgebaut. Intuitiv und mit wenigen Klicks findet der Gast die Gesundheitsdienstleister in den bayerischen Heilbädern und Kurorten, beispielsweise Ärzte, Therapeuten oder Heilpraktiker, und erhält über eine Suchfunktion individuell passende Angebote.



Fotos: BHV

„Mit der neuen Marke rücken wir die vielfältigen, teils verborgenen Kompetenzen der bayerischen Heilbäder und Kurorte stärker in den Fokus“, betonte Staatssekretärin Katja Hessel. „Damit das Bäderland Bayern Spitze bleibt, darf das Angebot nicht austauschbar werden. Die neue Marke sorgt für ein klares Profil und liefert dem Kurgast einen deutlichen Mehrwert.“

„Der Kurgast von heute ist erfahrener und anspruchsvoller geworden. Persönliche Betreuung, professionelle Beratung und ein individuell abgestimmtes Gesundheitsprogramm sind entscheidend, um der schwierigen Wettbewerbssituation bedingt durch Gesundheitsreformen und dem Rückgang kassenfinanzierter Kuren entgegenzutreten. Mit der neuen Marke geben wir ein eindeutiges Qualitätsversprechen und bieten unseren Gästen die gewünschte Übersicht und Beratung bereits im Vorfeld des Aufenthaltes. Der neue Markenauftritt macht den Bayerischen Heilbäder-Verband stark für die Zukunft“, so Vorsitzender Klaus Holetschek.

Selbstverpflichtung „Der Mensch im Mittelpunkt“

Die Mitglieder des Bayerischen Heilbäder-Verbandes verpflichten sich

- ... zu individueller und persönlicher Beratung der Patienten und Gäste entlang der gesamten Servicekette
- ... zu interdisziplinärer Vernetzung aller Gesundheitsbereiche in den Orten für eine optimale Betreuung aller Patienten
- ... zu qualitativ hochwertigen Kuranwendungen auf Basis der ortsspezifischen Heilmittel und Naturheilverfahren in Verbindung mit dem Wissen der modernen Schul- und Komplementärmedizin
- ... zur Verbindung von Tradition und Innovation – nicht als Widerspruch, sondern als Ergänzung
- ... zur Vernetzung mit der Wirtschaft für die Gestaltung einzigartiger Gesundheitsangebote
- ... zu einem sorgsamem und nachhaltigen Umgang mit den Heilschätzen der Natur
- ... zum Einsatz für den Erhalt der Kur zur langfristigen Gesunderhaltung der Menschen innerhalb und außerhalb des Erwerbslebens

Die Selbstverpflichtung wurde von der Vorstandschaft stellvertretend für alle bayerischen Heilbäder und Kurorte unterzeichnet und Herrn Ministerialrat Dr. Otto Ziegler überreicht.

Gesundheitsgipfel in Bad Füssing

Im Johannesbad in Bad Füssing fand am 24. Februar 2012 ein Gesundheitsgipfel zum Thema „Verlängerung der Lebensarbeitszeit: Herausforderungen und Optionen für die Gesundheitspolitik“ statt. Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr nahm ebenso wie Vorsitzender Klaus Holetschek, Dr. Volker Leienbach vom Verband der Privaten Krankenversicherung, Dr. Helmut Platzer von der AOK Bayern und Professor Dr. Herbert Rebscher von der DAK an der Diskussionsrunde teil.

Frühjahrstagung und Parlamentarischer Abend

Im Mittelpunkt der Frühjahrstagung am 7. März 2012 in der BMW Welt München stand das Thema „Betriebliche Gesundheitsförderung“.

Gerhard Potuschek, Landesgeschäftsführer der BARMER GEK, zeigte die Wichtigkeit von Präventionsmaßnahmen auf. Laut dem BARMER Gesundheitsreport gab es im Jahr 2010 rund 43 Milliarden Euro krankheitsbedingte Produktionsausfälle und 456 Millionen Arbeitsunfähigkeitstage. 56 Prozent dieser Tage fallen laut Potuschek durch Muskel-Skelett-Erkrankungen, Atemwegserkrankungen sowie psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen an – Erkrankungen, die sich durch Präventionsmaßnahmen verhindern ließen. Diese werden derzeit jedoch nur von rund acht Prozent der Erwerbstätigen durchgeführt.

„Das liegt hauptsächlich am mangelnden Angebot der Betriebe. Nur 26 Prozent der deutschen Unternehmen bieten Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung an, während es laut Mitarbeiterbefragungen 44 Prozent begrüßen würden, wenn sie solche Angebote wahrnehmen könnten“, so Professor Dr. Dieter Melchart von der Technischen Universität München. „Die Kur ist prädestiniert für die betriebliche Gesundheitsvorsorge, denn hier wird das Selbstmanagement und die Eigenverantwortlichkeit gefördert sowie ein gesunder Lebensstil trainiert – und das unter Einbezug der jeweiligen Arbeits- und Lebenswelten.“

Auch Professor Dr. Horst Kunhardt von der Hochschule Deggendorf betonte in seinem Vortrag zum Thema „Gesundheitsregionen in Bayern – der Weg zum gesunden Lebensland“ den positiven Zusammenhang zwischen der Arbeitsfähigkeit und gesundheitsfördernden Programmen wie betrieblichen Maßnahmen oder der Kur.

Dr. Michael Schmidt, Leiter der Abteilung für Gesundheitsmanagement, Kommunikation und Vertrieb der BMW Betriebskrankenkasse, zeigte in seinem Abschlussvortrag auf, wie betriebliche Gesundheitsförderung konkret aussehen kann.

Im Anschluss an die Frühjahrstagung veranstaltete der Bayerische Heilbäder-Verband gemeinsam mit dem Kneipp-Bund Landesverband Bayern einen Parlamentarischen Abend im Bayerischen Landtag.



Foto: Klaus Hutflesz, Kneipp-Bund Bayern

Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer

Im März 2012 trafen sich Vertreter der Bayerischen Landesärztekammer und des Bayerischen Heilbäder-Verbandes zu einem Gespräch in München. Die beiden Institutionen wollen zukünftig noch stärker auf die Themen Prävention und Rehabilitation eingehen. „Um dem demografischen Wandel und damit dem steigenden Bedarf gerecht zu werden, müssen sich Heilbäder und Ärzte dabei die Verantwortung teilen, so der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, Dr. Max Kaplan. Ein besonderes Augenmerk gilt der Zusatzqualifikation als Kur- und Badearzt. Die berufs begleitende Fortbildung für Ärzte soll deshalb in Zukunft noch attraktiver gestaltet werden.



Foto: Sabine Weinhardt, by.TM

Förderprogramm zur Steigerung der medizinischen Qualität

Das Förderprogramm zur Steigerung der medizinischen Qualität in den bayerischen Heilbädern und Kurorten wurde zum 1. Juli 2012 neu aufgelegt. Das Förderprogramm geht auf eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit zurück. Ziel des Programms ist es, die medizinische Qualität in den bayerischen Heilbädern und Kurorten durch die gezielte Ausrichtung auf medizinische Zukunftsthemen, die Gewinnung neuer Gästekreise und die Verbesserung der medizinisch-therapeutischen Infrastruktur zu steigern. Die Heilbäder und Kurorte sollen dabei unterstützt werden, den Herausforderungen des Strukturwandels zu begegnen, den veränderten Rahmenbedingungen und den wachsenden Erwartungen der Gäste gerecht zu werden. Das Förderprogramm verstärkt zugleich die Abgrenzung der prädikatisierten Heilbäder und Kurorte zur Wellnessbewegung, denn die ortsgebundenen Heilmittel und Naturheilverfahren werden noch mehr in den Vordergrund gerückt. In den Jahren 2012 bis 2014 stehen insgesamt sieben Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung.

Runder Tisch mit Krankenkassenverbänden in Bayern

Auf Einladung von Staatsminister Dr. Marcel Huber fand am 9. Juli 2012 im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit in München ein Runder Tisch mit den Krankenkassenverbänden in Bayern und Vertretern der bayerischen Heilbäder und Kurorte statt. Bei dem Gespräch wurde zum Beispiel über das Antragsverfahren für ambulante Badekuren, die gezielte Bewerbung von Auslandskuren, die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen und betriebliche Gesundheitsförderung diskutiert. Um alle noch offenen Fragen zu klären, hat das Ministerium auf Arbeitsebene zu weiteren Treffen eingeladen:

1. Treffen der Arbeitsgruppe am 2. August 2012
2. Treffen der Arbeitsgruppe am 25. Oktober 2012
3. Treffen der Arbeitsgruppe am 11. Dezember 2012

Gemeinschaftsstand der vbw

Der Bayerische Heilbäder-Verband beteiligte sich am Gemeinschaftsstand der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw) auf den Parteitagen von CSU, FDP, SPD und Bündnis 90/Die Grünen. Den Standdienst übernahmen jeweils Monika Mayr und Mitglieder aus Vorstandschaft und Marketingausschuss. Sie konnten zahlreiche Politiker am Stand des Bayerischen Heilbäder-Verbandes begrüßen, beispielsweise Bundesminister Dr. Hans-Peter Friedrich, Staatssekretärin Katja Hessel oder MdB Florian Pronold.



Fotos: vbw

Gemeinsam für die Gesundheit der Arbeitnehmer

Im August 2012 traf sich Vorsitzender Klaus Holetschek mit Vertretern des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zu einem Gespräch über betriebliche Gesundheitsförderung. Die Thematik müsse stärker gefördert, neue Allianzen gebildet und tragfähige Konzepte entwickelt werden. Hier stellen vor allem ambulante Kuren in den bayerischen Heilbädern und Kurorten ein sinnvolles Präventionsinstrument dar. Denn dort, so Holetschek, sei eine kompetente medizinische Betreuung mit anerkannten Therapien sichergestellt, die einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen und so eine langfristige Wirkung haben. Werner Gloning, DGB-Regionsvorsitzender Allgäu-Donau-Iller, sprach von einer klassischen Win-Win-Situation, letztlich kämen die Maßnahmen dem Arbeitgeber ebenso zu Gute wie dem Arbeitnehmer und den Heilbädern und Kurorten. Die Gesprächspartner waren sich einig, dass man verstärkt auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugehen müsse. Dazu soll an die Eigenverantwortlichkeit der Einzelnen appelliert und entsprechende Anreize geboten werden. „Hilfreich sind auch immer Best-Practice-Beispiele, da diese erfahrungsgemäß einen starken Nachahmungseffekt nach sich ziehen“, so Matthias Jena, Vorsitzender des DGB Bayern.

Regionalkonferenzen

Staatsminister Dr. Marcel Huber reiste im September und Oktober 2012 zu Regionalkonferenzen nach Bad Wörishofen, Bad Windsheim, Bad Reichenhall und Bad Füssing. Dort diskutierte er mit den Vertretern der Heilbäder und Kurorte wichtige Zukunftsthemen und Anliegen. Angesprochen wurde beispielsweise der drastische Rückgang von ambulanten Badekuren, das komplizierte Antragsverfahren für Kurmaßnahmen, das Abwerben von medizinischem Fachpersonal aus dem ländlichen Raum, die Budgetierung bei Kur- und Badeärzten oder die Schlüsselzuweisung an die Gemeinden.



Foto: PR-Agentur Rosi Raab

Gemeinsame Pressekonferenz mit DEHOGA Bayern

Am 2. November 2012 forderten der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern e.V. und der Bayerische Heilbäder-Verband mehr Unterstützung für den Tourismus und die Gesundheitswirtschaft in Bayern. Auf einer Pressekonferenz im Presseclub München stellten beide Verbände dazu erstmals ihren gemeinsam erarbeiteten Forderungskatalog vor. „Wir sehen großen Handlungsbedarf hinsichtlich der Steuerpolitik sowie Defizite in der bayerischen Landesentwicklung“, sagte Ulrich Brandl, Präsident des DEHOGA Bayern. „Der Tourismus ist ein strategisch wichtiger Wirtschaftsfaktor in Bayern, dessen völlig unterschätzter Bedeutung auf allen Ebenen mehr Rechnung getragen werden muss.“



Foto: PR-Agentur Rosi Raab

66. Bayerischer Heilbädertag in Bad Hindelang

Am 19. und 20. November 2012 fand der 66. Bayerische Heilbädertag im neu eröffneten Panoramahotel Oberjoch in Bad Hindelang statt.

Neue Volkskrankheiten, mangelnde Prävention, ein drastischer Rückgang an Badekuren und fehlendes Gesundheitsmanagement in den Betrieben - für diese Herausforderungen ist der Freistaat Bayern nach Ansicht des Bayerischen Heilbäder-Verbandes nicht ausreichend gerüstet. „Die Staatsregierung hat noch keine zielgerichtete Politik, die der Bedeutung der Gesundheitswirtschaft gerecht wird“, sagte Vorsitzender Klaus Holetschek. „Wir sehen zwar die Bemühungen im Gesundheits- und Wirtschaftsministerium, und wir sind auch froh darum, doch ein klares Konzept sehen wir nicht.“ Holetschek forderte die Staatsregierung, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Krankenkassen und Verbände auf, ein großes „Bündnis für gesunde Mitarbeiter“ zu schließen. „Wir brauchen einen gemeinsamen Plan, damit wir den Kurswechsel vom Kurieren von Krankheiten hin zur echten Prävention schaffen“. Als nächste Schritte schlägt der Bayerische Heilbäder-Verband konkret vor:

- Eine Standortstudie für Ansiedlungen von Hotels in Heilbädern und Kurorten; die Heilbäder und Kurorte sind prädestinierte Standorte für qualitativ hochwertige Unterkünfte. Dieses Profil muss herausgearbeitet werden.
- Nach dem bundesweit einmaligen Förderprogramm zur Steigerung der medizinischen Qualität durch das Gesundheitsministerium wäre im zweiten Schritt ein Programm zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur nötig. Viele Heilbäder und Kurorte haben Bedarf. Dabei ist es auch überlegenswert, die Förderprogramme umzustellen. So könnte beispielsweise bei den Schlüsselzuweisungen der erhöhte Aufwand der Heilbäder und Kurorte berücksichtigt werden.
- Die Einrichtung von Gesundheitsagenturen; sie sollten in den von den Heilbädern und Kurorten geprägten bayerischen Gesundheitsregionen Netzwerke knüpfen und die Wertschöpfung steigern.
- Die Weiterentwicklung der Marke „Gesundes Bayern“; diese neue und starke Marke steht exklusiv für die Heilbäder und Kurorte zur Verfügung und ist die Brücke in die Gesundheitswirtschaft.
- Um die Leistungsfähigkeit von Hotel- und Gastronomiebetrieben zu erhalten und Investitionen zu ermöglichen, sollte der Umsatzsteuersatz in der Gastronomie gesenkt werden.

In der nicht öffentlichen Mitgliederversammlung wurde Klaus Holetschek für weitere drei Jahre in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Als Stellvertreter wurde wieder Alois Brundobler, Bürgermeister von Bad Füssing, gewählt. Schatzmeister bleibt der ehemalige Kurdirektor von Bad Feilnbach, Sepp Höfer. Auch die anderen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Als Geschäftsführer des Verbandes wurde Rudolf Weinberger in seinem Amt bestätigt.



Fotos: Wolfgang B. Kleiner

Bad Füssinger Gespräche mit Ministerpräsident Horst Seehofer

Im Rahmen der Bad Füssinger Gespräche besuchte Ministerpräsident Horst Seehofer am 30. November 2012 das Johannesbad. Dort nutzen auch die Vertreter des Bayerischen Heilbäder-Verbandes die Möglichkeit, wichtige Themen anzusprechen. Dazu zählten beispielsweise die Forderung, zukünftig Prävention verstärkt in den Heilbädern und Kurorten stattfinden zu lassen und das Förderprogramm zur Steigerung der medizinischen Qualität auch auf Betriebe, die maßgeblich am Kurgeschehen in den hoch-prädikatisierten Kommunen beteiligt sind, auszuweiten.



Foto: Jörg Schlegel

Nachruf

Am 10. November 2012, wenige Tage vor seinem geplanten Referat anlässlich des 66. Bayerischen Heilbädertages in Bad Hindelang, verstarb Norbert Tödter im Alter von 47 Jahren vollkommen unerwartet. Er leitete als Stellvertreter von Petra Hedorfer seit 2002 die strategische Unternehmensplanung und Marktforschung der Deutschen Zentrale für Tourismus. Norbert Tödter galt als einer der wichtigsten Wegbereiter für die Kooperation zwischen der Deutschen Zentrale für Tourismus und dem Deutschen Tourismusverband. Mit großem Engagement und seiner unverwechselbaren kompetenten und sympathischen Art bereitete er den Weg für die deutschen Heilbäder und Kurorte in ausländische Quellmärkte. Wir trauern um einen herausragenden Kollegen und Partner.

VERBÄNDE-MONITOR BAYERN

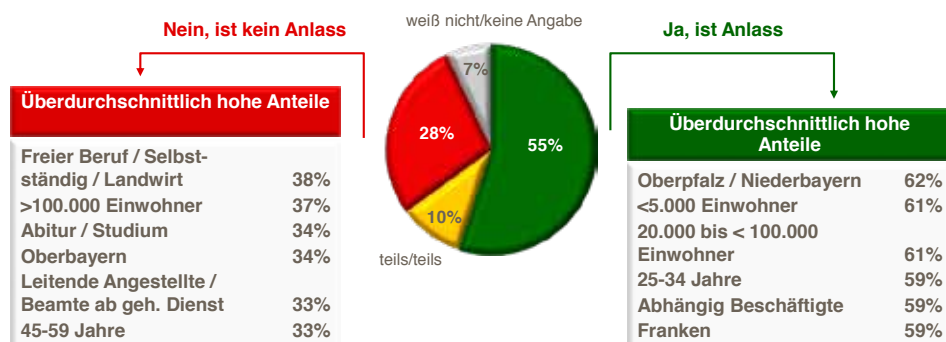
Der Bayerische Heilbäder-Verband hat die GMS Dr. Jung GmbH aus Hamburg beauftragt, im Rahmen des Verbände-Monitors Bayern eine Umfrage zu den Themen Kuren und betriebliche Gesundheitsförderung durchzuführen. Im Februar 2012 wurden bayernweit 1.004 Personen befragt. Das Ergebnis des Verbände-Monitors lautete:

1. 55 Prozent aller Befragten sehen eine Kur in einem anerkannten Heilbad oder Kurort als Anlass, sich mehr um die eigene Gesundheit zu kümmern. Besonders oft sagten dies abhängig Beschäftigte sowie Befragte in der Altersgruppe 25 bis 34 Jahre.
2. Über die Hälfte der Befragten sehen hier auch die Unternehmen in der Pflicht: 61 Prozent erachten die betriebliche Gesundheitsförderung für sehr wichtig und sogar unverzichtbar. Die Relevanz dessen wird mit 66 Prozent besonders von 35 bis 59 jährigen Arbeitnehmern erkannt – der Altersgruppe, die von den Folgen eines langen Arbeitslebens aktuell am ehesten betroffen ist oder in naher Zukunft betroffen sein wird. 31 Prozent halten die betriebliche Gesundheitsförderung für wichtig und lediglich sieben Prozent erachten sie für unwichtig.
3. Den bayerischen Heilbädern und Kurorten wird von den Befragten eine hohe Qualität attestiert. 21 Prozent sagen aus, dass Umfang und Qualität der medizinischen und therapeutischen Versorgung sehr gut ist, weitere sechs Prozent halten sie für ausgezeichnet, 43 Prozent für gut.

Kuren als Anlass zur Gesundheitsförderung

Kuren sind oftmals Anlass für ein längerfristiges, höheres Gesundheitsbewusstsein.

Kur in einem anerkannten Kurort oder Heilbad ist Anlass, sich mehr um Förderung der eigenen Gesundheit und Vorsorge zu kümmern



Quelle: GMS Dr. Jung GmbH

Bayerischer Heilbäder-Verband e. V.

www.gesundes-bayern.de

Notwendigkeit betrieblicher Gesundheitsförderung

Besonders (bald) betroffene Altersgruppen erkennen hohe Relevanz – etwas weniger Bewusstsein bei Arbeitern

Betriebliche Gesundheitsförderung ist...	Gesamt	Alter			Berufstätigkeit und -gruppe			
		18-34	35-59	60 und älter	Arbeiter	Ange-stellte	Selbst-ständig / Freib.	Nicht erwerbs-tätig
unverzichtbar/ sehr wichtig	61	58	66	55	51	64	67	57
wichtig	31	33	24	40	35	27	22	37
weniger wichtig/ unwichtig	7	8	9	4	11	8	9	4

alle Werte in Prozent
Differenzen zu 100 Prozent: weiß nicht/keine Angabe

Quelle: GMS Dr. Jung GmbH

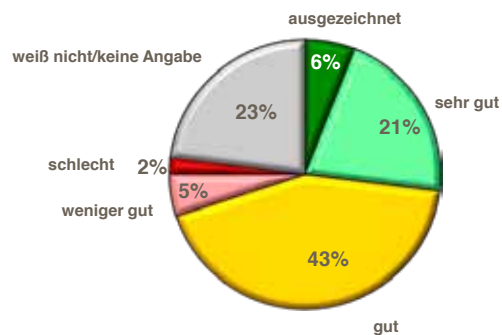
Bayerischer Heilbäder-Verband e. V.

www.gesundes-bayern.de

Versorgungsqualität von Heilbädern und Kurorten

Vermutlich auch wegen Beurteilungsunsicherheit noch Potenzial bei superioren Qualitätsurteilen

Umfang und Qualität der medizinischen und therapeutischen Versorgung der bayerischen Heilbäder und Kurorte ist...



Quelle: GMS Dr. Jung GmbH

Bayerischer Heilbäder-Verband e. V.

www.gesundes-bayern.de

DEUTSCHER HEILBÄDERVERBAND E.V.

Adresse: Deutscher Heilbäderverband e.V.
Reinhardtstraße 46
10117 Berlin
Telefon: 030/246 369 2-12
Telefax: 030/246 369 2-29
info@dhv-berlin.de
www.deutscher-heilbaederverband.de



Präsident: Dr. Gerd Müller
Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, MdB

In der Mitgliederversammlung Ende Oktober 2012 standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Dr. Gerd Müller trat nach vier Jahren Amtszeit nicht mehr an. Als Nachfolger wurde gewählt:

Ernst Hinsken
Parlamentarischer Staatssekretär a.D.
Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Wirtschaft und Technologie, MdB

Geschäftsführer: Markus Schneid

Delegierte und Ausschussmitglieder im Deutschen Heilbäderverband e.V.

Delegierte:

Hubert Seewald, Bad Windsheim	Vertretung: Gabriella Squarra, Bad Reichenhall
Klaus Pelikan, Bad Tölz	Vertretung: Ulrich Glodowski, Bad Heilbrunn
Ottmar Lang, Bad Steben	Vertretung: Georg Overs, Tegernsee
Maximilian Hillmeier, Bad Hindelang	Vertretung: Bianca Keybach, Oberstaufen
Walter Grath, Oberstaufen	Vertretung: Gerald Tretter, Bad Kohlgrub
Sepp Höfer, Bad Feilnbach	Vertretung: Josef Aß, Bad Endorf
Gunter Sauer, Bad Kissingen	Vertretung: Stefan Fredlmeier, Füssen
Martin Mayer, Bad Griesbach	Vertretung: Thomas Beck, Bad Bocklet
Werner Angermüller, Bad Königshofen	Vertretung: Tilmann Kaiser, Bad Abbach
Andrea Schallenkammer, Bad Brückenau	Vertretung: Titus Tesar, Bad Brückenau
Rudolf Weinberger, Bad Füssing	Vertretung: Sepp Barth, Bad Kötzing
Thomas Jahn, Bad Aibling	Vertretung: Florian Hoffrohne, Bad Feilnbach

Ausschüsse:

Ausschuss für Begriffsbestimmungen und Prädikatisierung	Maximilian Hillmeier, Bad Hindelang
Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Strukturen	Sepp Höfer, Bad Feilnbach
Ausschuss für Sozialrecht	Karl Zettl, Bad Gögging
Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung	Professor Jürgen Kleinschmidt, München
Ausschuss für Europaangelegenheiten	Gunter Sauer, Bad Kissingen
Ausschuss für PR und Kommunikation	Andrea Schallenkammer, Bad Brückenau

Aus dem Deutschen Heilbäderverband e.V.

Stärkung der Kur für pflegende Angehörige

Der Deutsche Heilbäderverband begrüßt, dass die Regierungskoalition mit der geplanten Reform der Pflegeversicherung die Kur für pflegende Angehörige stärken möchte. Mit dem vorliegenden Referentenentwurf zum Pflege-Neuausrichtungsgesetz soll es pflegenden Angehörigen erleichtert werden, notwendige Rehabilitationsleistungen in Anspruch zu nehmen.

Projekt „Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen“

Wie kann der Tourismus in ländlichen Räumen besser gefördert werden? Dieser Frage stellten sich 30 Experten in dem vom Bundesministerium für Wirtschaft geförderten Projekt „Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen“. Auch der Deutsche Heilbäderverband war durch Geschäftsführer Markus Schneid im Projekt-Fachbeirat vertreten. Die Projektleitung übernimmt der Deutsche Reiseverband in Kooperation mit Project M. Durch Analyse, Aufbereitung und Bewertung von bundesweiten Best-Practice-Beispielen aus dem Tourismus wurden Handlungsempfehlungen erarbeitet. Mit einer bundesweiten Roadshow sollen die bisherigen Ergebnisse vor Ort präsentiert, diskutiert und weiterentwickelt werden. Mehr Informationen unter www.tourismus-fuers-land.de.



Foto: DHV

10. Aktionsmonat Walken

Der Deutsche Heilbäderverband rief im Mai 2012 gemeinsam mit der Barmer GEK zum 10. bundesweiten Aktionsmonat Walken in den deutschen Heilbädern und Kurorten auf. Mit Schnupperkursen, geführten Walkingtouren für Einsteiger und Fortgeschrittene, Vorträgen oder Gewinnspielen konnten über 3.000 Teilnehmer und Gäste in die Orte gelockt werden. Die bundesweite Auftaktveranstaltung fand am 6. Mai 2012 in Bad Buchau statt.

Gespräch bei der Deutschen Rentenversicherung Bund

Anfang September 2012 trafen sich Mitglieder des Ausschusses für Sozialrecht unter Leitung des Vorsitzenden Professor Rudolf Forcher mit Vertretern der Deutschen Rentenversicherung Bund. Thematisiert wurden beispielsweise die Entwicklung der medizinischen und beruflichen Rehabilitation, die Ablehnungsquoten bei der ambulanten bzw. teilstationären Rehabilitation und die Entwicklung unter Berücksichtigung des demografischen Faktors.

Deutscher Heilbäderverband gegen GEMA-Tarifreform

Der Deutsche Heilbäderverband lehnte die geplanten Tarifänderungen der GEMA ab, da sie eine unzumutbare Belastung für die deutschen Heilbäder und Kurorte darstellen. In einem Schreiben an die GEMA forderte der Deutsche Heilbäderverband eine Abkehr von der Möglichkeit einer einseitigen Festsetzung von Tarifen durch die GEMA ohne vorherige Anhörung und Einbeziehung betroffener Kreise und Organisationen. Die Monopolstellung dürfe nicht missbraucht werden.

Aktualisierung der Begriffsbestimmungen

Aufgrund zahlreicher Anregungen und Eingaben aus den Landesministerien und den Mitgliedsverbänden des Deutschen Heilbäderverbandes wurden die seit 2005 geltenden Begriffsbestimmungen überarbeitet. Kernstück der auf drei Etappen angelegten Überarbeitung sind die Artbezeichnungen aus Kapitel 3 des Normenwerkes. Sie sind die Voraussetzungen für die Verleihung der Prädikate Heilbad oder Kurort. Der allgemeine Teil mit Anforderungen im medizinischen und technischen Bereich schließt die Änderungen am nächsten Bädertag ab.

108. Deutscher Bädertag in Bad Homburg v. d. Höhe

Wie sieht die Zukunft der deutschen Bäderlandschaft aus? Welche Chancen eröffnet die gegenwärtige Entwicklung auf dem Gesundheitsmarkt? Wie stabil ist das Fundament des Heilbäderwesens? Darüber und über weitere Themen tauschten sich die Vertreter der deutschen Heilbäder und Kurorte mit Medizinern, Wissenschaftlern, Tourismusfachleuten und Politikern anlässlich des 108. Deutschen Bädertages Ende Oktober 2012 in Bad Homburg v. d. Höhe aus. Im 120. Jahr des Deutschen Heilbäderverbandes herrschte Einigkeit über die Bedeutung des Kur- und Bäderwesens. Die Heilbäder und Kurorte punkten mit ihren anerkannten Heilmitteln und -verfahren, ihrer Tradition, den bewährten Therapiekonzepten und ihrer Gesundheitskompetenz. Der Anstoß für eine Dachmarkenstrategie erfolgte ebenfalls mit dem Bädertag. Ende November 2012 fand ein Workshop des Ausschusses für PR und Kommunikation statt, um den Rahmen für eine Dachmarkenstrategie zu diskutieren.

In der Mitgliederversammlung standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Dr. Gerd Müller trat nach vier Jahren Amtszeit nicht mehr an. Er bedankte sich bei allen Beteiligten für die Zusammenarbeit. Mit überwältigender Mehrheit wählten die Delegierten Ernst Hinsken zu seinem Nachfolger. Ihm zur Seite stehen Hans-Jürgen Kütbach aus Bad Bramstedt und Dr. Ekkehart Meroth aus Bad Krozingen als Vizepräsidenten und Bernhard Schönau als Schatzmeister. Professor Rudolf Forcher wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung verabschiedet und zum Ehrenmitglied ernannt.

Kritik am Eckpunktepapier zur Präventionsstrategie

Der Deutsche Heilbäderverband ist mit dem Eckpunktepapier von CDU/CSU und FDP zur Präventionsstrategie nicht zufrieden. Die in dem Papier verankerten Maßnahmen sind zwar ein kleiner Schritt in die richtige Richtung, reichen aber bei weitem nicht aus und gehen auf die eigentlichen Probleme nicht ein. Für die Versicherten soll sich bei der Inanspruchnahme von ambulanten Vorsorgeleistungen in anerkannten Kurorten der Zuschuss von bisher 13 Euro auf bis zu 16 Euro erhöhen. „Die Krux daran ist aber, dass hier ein Zuschuss erhöht wird für Maßnahmen, die von den Krankenkassen schon fast gar nicht mehr genehmigt werden“, so Präsident Ernst Hinsken.



Foto: DHV

FINANZEN

Haushaltsrechnung 2012

	Ansatz 2012	Ergebnis 31.12.2012
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge Kommunen	395.000 €	393.976 €
Mitgliedsbeiträge Kurbetriebe	14.000 €	15.330 €
Seminargebühren	5.000 €	3.500 €
Sonstige Einnahmen		120 €
Zinserträge	1.000 €	2.059 €
Zuschuss WiMi (Landeswerbeplan)	127.000 €	127.000 €
Sondermittel BR-Aktion		12.000 €
Entnahme Rücklage/Deckungsausgleich		10.965 €
Summe Einnahmen	542.000 €	564.950 €

Ausgaben		
Löhne und Aufwandsentschädigungen	54.000 €	54.897 €
Finanzamt	1.200 €	1.858 €
Abgaben Krankenkassen	6.600 €	6.604 €
Raumkosten	2.000 €	1.785 €
Versicherungen und Beiträge	1.300 €	2.892 €
Beitrag Deutscher Heilbäderverband e. V.	145.000 €	142.172 €
Fahrzeugkosten	3.000 €	4.476 €
Vermögenserwerb und Abschreibung		1.319 €
Zwischensumme 1	213.100 €	216.003 €
Marketing des Bayerischen Heilbäder-Verbandes	135.000 €	134.390 €
Marketingbeitrag Deutscher Heilbäderverband e. V.	15.000 €	14.217 €
Werbekostenanteil Bayern Tourismus Marketing	120.000 €	119.000 €
Repräsentationskosten	500 €	56 €
Bayerischer Heilbädertag	2.000 €	4.805 €
Reisekosten Deutscher Bädertag	5.000 €	6.671 €
Bewirtungskosten	500 €	2.967 €
Reisekosten Vorstand	10.000 €	13.244 €
Reisekosten Marketing	600 €	
PR-Kosten	18.000 €	25.615 €
Förderung GTI-Portal		200 €
Zwischensumme 2	306.600 €	321.165 €
Portokosten	5.000 €	4.734 €
Internet	1.200 €	828 €
Bürobedarf	6.000 €	3.100 €
Fortbildungskosten	5.000 €	10.215 €
Seminarkosten	3.000 €	2.378 €
Steuerberatung	1.500 €	2.078 €
Sonstige Kosten	500 €	4.125 €
Gebühren Banken	100 €	70 €
Sonstiges		254 €
Zwischensumme 3	22.300 €	27.782 €
Summe Ausgaben	542.000 €	564.950 €

Rechnungsprüfung für das Geschäftsjahr 2012

Die von der Mitgliederversammlung bestellten Rechnungsprüfer Gotthard Hierbeck aus Eging am See und Tilmann Kaiser aus Bad Abbach haben am 3. Juli 2013 in Bad Füssing die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2012 geprüft. Die vollständigen Prüfungsunterlagen wurden vom Schatzmeister Sepp Höfer bereit gestellt und im Bedarfsfall erläutert.

I. Prüfungsunterlagen

1. Haushaltsplan 2012
2. Jahresabschluss zum 31.12.2012 der Steuerberatungsgesellschaft mbH Bad Feilnbach
3. Summen- und Saldenliste
4. Journal und Kontenausdrucke
5. Bankauszüge aller Konten 2012
6. Buchungsbelege 2012

II. Soll-/Ist-Vergleich zwischen Haushaltsplan und Rechnungsergebnis

Die Gegenüberstellung der Ansätze des Haushaltes 2012 mit der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2012 führt zu folgenden Rechnungsergebnis

	Haushaltsansatz	Rechnungsergebnis
Einnahmen/Ausgaben	542.000 Euro	564.950 Euro

1. Feststellungen zu den Einnahme-Positionen

Die Mitgliedbeiträge wurden wegen der Neuordnung der Bettenstatistik pauschalisiert. Eine Neuberechnung mit angepasster Erhöhung sollte ab 2014 erfolgen.

Die BR-Sonderaktion wurde in den Einnahmen und Ausgaben aufgeführt.

Zur Deckung der Mehrausgaben erfolgte aus den laufenden Finanzmitteln ein Deckungsausgleich in Höhe von 10.965 Euro.

2. Feststellungen zu den Ausgabe-Positionen

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Haushaltsansätze erheblich überschritten. Die Deckung der Ausgaben erfolgte durch „Abschmelzung“ der Finanzmittel.

1. Versicherungen/Beiträge

Die Erhöhung ergab sich durch den Beitritt laut Beschluss des Vorstandes zur Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw).

2. Fahrzeugkosten

Für den PKW sind Reparaturkosten angefallen, die nicht vorhersehbar waren.

3. Bayerischer Heilbädertag

Die Mehrkosten ergaben sich durch die hohe Teilnehmerzahl der (Ehren-)Mitglieder, höhere Getränke- und Pauschalkosten des Panoramahotels Oberjoch.

4. Reisekosten Deutscher Bädertag

Diese Mehrkosten ergaben sich durch die Fahrtkosten der Delegierten.

5. Bewirtungskosten

Der Bayerische Heilbäder-Verband hat bei den Regionalkonferenzen von Dr. Marcel Huber die Kosten der Bewirtung übernommen.

6. Reisekosten Vorstand

Bedingt durch die Probleme im Deutschen Heilbäderverband und die dadurch vermehrt stattfindenden Präsidiums- und Ausschusssitzungen sowie Geschäftsführer-Treffen haben sich die Reisekosten von den Vorstandsmitgliedern Klaus Holetschek, Andrea Schallenkammer und Sepp Höfer sowie Geschäftsführer Rudolf Weinberger erhöht.

7. PR-Kosten

Die Firma Concilius AG hat laut Vorstandsbeschluss einen Zusatzauftrag erhalten.

8. Fortbildungskosten/Führungsseminar

Die Frühjahrstagung in der BMW-Welt ist kostentechnisch erheblich aus dem Ruder gelaufen. Solche Kosten sollten bei den nächsten Veranstaltungen vorab geklärt, fest vereinbart (Pauschalpreis) und haushaltstechnisch berücksichtigt werden.

9. Sonstige Kosten

Die anteiligen Kosten des Reisemonitors mit der Bayern Tourismus Marketing GmbH wurden laut Vorstandsbeschluss übernommen.

III. Rücklagen – Vermögensstand

Das Vermögen des Bayerischen Heilbäder-Verbandes e.V. zum 31. Dezember 2012 wurde im Jahresabschluss mit insgesamt

2012	2011
180.599,59 Euro	203.541,76 Euro

festgestellt.

Das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr ist mit 22.942,17 Euro negativ ausgefallen.

IV. Haushalts-, Kassen-, Buch- und Belegführung

Der Abgleich der im Rahmen der Rechnungsprüfung vorgelegten Buchführungsunterlagen mit den Belegen ergab eine ohne Beanstandung gebliebene Deckungsgleichheit.

Die Buchführungsunterlagen entsprechen in jeder Hinsicht einer einwandfreien Aufzeichnungspflicht. Alle Unterlagen sind ordentlich geführt, die Belege sind geordnet und archiviert. Die Ergebnisse der Jahresrechnung 2012 wurden hinsichtlich aller Haushaltsstellen mit den Einnahmen und Ausgaben stichprobenweise überprüft. Abweichungen ergaben sich nicht bzw. wurden in der Prüfung bereinigt.

V. Ergebnis der Rechnungsprüfung

Die Prüfer bescheinigen dem Schatzmeister des Verbandes, dass alle von Ihnen geprüfte Geschäftsvorfälle ordnungsgemäß und zeitnah belegt, verbucht, ausreichend erläutert und sachlich zugeordnet abgelegt waren. Buchführung und Belege entsprechen den Ausführungen der beauftragten Steuerberatungsgesellschaft mbH Bad Feilnbach. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sind beachtet und nachgewiesen.

Bad Füssing, 3. Juli 2013



Gotthard Hierbeck
Eging am See



Tilmann Kaiser
Bad Abbach

Bilanz zum 31. Dezember 2012

	Geschäftsjahr 2012 EURO	Vorjahr EURO
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	2.527,00	3.846,00
II. Finanzanlagen	83.600,00	83.600,00
	<u>86.127,00</u>	<u>87.446,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	94.472,59	116.095,76
	<u>180.599,59</u>	<u>203.541,76</u>
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen	64.862,05	64.862,05
II. Gewinnvortrag	138.679,71	150.475,00
III. Jahresfehlbetrag	22.942,17-	11.795,29-
	<u>180.599,59</u>	<u>203.541,76</u>

MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Messe f.re.e in München

Von 22. bis 26. Februar 2012 präsentierte sich der Bayerische Heilbäder-Verband mit Unterstützung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums mit einem eigenen Stand auf der Freizeitmesse f.re.e in München. Bad Aibling, Bad Füssing, Bad Reichenhall und Bad Tölz waren als Mitaussteller am Stand vertreten. Mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm sowie vier Schaukästen auf der Rückseite der Bühne informierte der Bayerische Heilbäder-Verband die Besucher über die verschiedenen Heilmittel und Naturheilverfahren.



Foto: Sabine Weinhardt, by.TM

Messe ITB in Berlin

Von 7. bis 11. März 2012 war der Bayerische Heilbäder-Verband mit einem eigenen Counter am Stand der Bayern Tourismus Marketing GmbH auf der Messe ITB in Berlin vertreten. Im Mittelpunkt des Auftritts stand die neue Marke „Gesundes Bayern“. Staatssekretärin Katja Hessel stellte die Marke im Rahmen eines Pressegesprächs zahlreichen Medienvertretern vor.



Foto: Sabine Weinhardt, by.TM

Prospektbestellungen

Basisbroschüre

Die Basisbroschüre enthält eine Übersicht der bayerischen Heilbäder und Kurorte mit Informationen zu Bädersparten und Indikationen. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 15.355 Exemplare der Basisbroschüre ausgegeben.

Messe f.re.e München:	570
Messe ITB Berlin:	250
Mailing Krankenkassen:	1.240
Mailing Leistungserbringer:	2.780
Geschäftsstelle:	8.430
Katalog Kiosk:	2.085



Angebotsbroschüre

Die Angebotsbroschüre enthält verschiedene Pauschalangebote der bayerischen Heilbäder und Kurorte. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 4.681 Exemplare der Angebotsbroschüre ausgegeben.

Messe f.re.e München:	548
Messe ITB Berlin:	200
Geschäftsstelle:	2.718
Katalog Kiosk:	419

Außerdem wurde die Angebotsbroschüre als Beilage in verschiedenen Magazinen und Zeitschriften verteilt. Insgesamt 796 Personen nutzten die Möglichkeit, weiteres Prospektmaterial zu bestellen.

Beilage Mobil Rheuma Liga:	506
Beilage Neue Post:	53
Beilage Stern Gesund Leben:	28
Beilage Tina:	209



Kurflyer

Der Kurflyer informiert Patienten über die Beantragung einer Kurmaßnahme. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 19.747 Exemplare des Kurflyers ausgegeben.

Messe f.re.e München:	425
Messe ITB Berlin:	300
Mailing Krankenkassen:	200
Mailing Leistungserbringer:	9.050
Geschäftsstelle:	7.466
Katalog Kiosk:	2.306



Poster

Das Poster „Ein kleiner Einblick in unser größtes Heilmittel“ wird Krankenkassen, Kurverwaltungen und Leistungserbringern kostenlos zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 118 Exemplare des Posters ausgegeben.

Mailing Krankenkassen:	7
Mailing Leistungserbringer:	108
Geschäftsstelle:	3



Marketingmaßnahmen

Stammgästemailing

Am 18. April 2012 wurde das Stammgästemailing an rund 18.600 Adressen verschickt. Die Rücklaufquote betrug 8,73 Prozent. Die Auswertung der Befragung ergab folgendes Ergebnis:

An welcher Urlaubsform haben Sie Interesse? (Mehrfachnennung möglich)

Gesundheitsurlaub und Prävention:	20
Erholungsurlaub:	827
Kur und Rehabilitation:	741
Wellnessurlaub:	741
Aktivurlaub:	307
Andere Urlaubsformen:	52

Wann waren Sie zuletzt in einem bayerischen Heilbad oder Kurort?

2012:	191
2011:	397
2010:	179
2009:	119
2008:	89
2000 bis 2007:	155
1990 bis 1999:	41
1980 bis 1989:	6
1970 bis 1979:	3
1960 bis 1969:	2

Planen Sie einen Urlaub in einem bayerischen Heilbad oder Kurort?

Ja:	849
Nein:	21
Vielleicht:	660



Empfehlungsmarketing

Die Kurverwaltungen und Touristinformationen erhielten entsprechend der angebotenen Kurform im Ort vorfrankierte Postkarten zur Verteilung an die Gäste. Fünf verschiedene Motive standen zur Wahl:



Aktionswoche in der Abendzeitung

Die bayerischen Heilbäder und Kurorte waren im April 2012 eine Woche lang mit je einer halben Seite in der Abendzeitung präsent. Die Auflage der Abendzeitung beträgt rund 200.000.

Kurantrag abgelehnt? Bayerns Heilbäder und Kurorte helfen!

Vielen Patienten wird der Kurantrag abgelehnt, obwohl der Arzt den Aufenthalt in einem Heilbad oder Kurort empfohlen hat. Die bayerischen Heilbäder und Kurorte stellen für diese Patienten 88 Freiaufenthalte zur Verfügung. Mit dieser Aktion unterstrich der Verband die Bedeutung von Kuren als wichtige Maßnahme, um dauerhaft gesund zu bleiben oder Krankheiten zu lindern. Der Aufenthalt umfasste jeweils eine Woche Aufenthalt inklusive Unterkunft und Verpflegung. Im Paket enthalten waren außerdem Anwendungen mit den ortsspezifischen Heilmitteln und Naturheilverfahren sowie Gespräche mit medizinischem Fachpersonal.

Aufgrund der Anzeige, die in verschiedenen Regionalausgaben der Bild Zeitung, in der Apotheken Umschau und im Apotheken Kurier beworben wurde, gingen 298 abgelehnte Kuranträge in der Geschäftsstelle ein. Unter Berücksichtigung der entsprechenden Indikation wurden die Aufenthalte zugelost.



Fazit der Aktion:

- Gerade Rentner erhalten oft keine Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen mehr.
- Der Medizinische Dienst entscheidet in fast allen Fällen rein nach Aktenlage und hält eine persönliche In-Augenscheinnahme für „nicht zielführend“.
- Hauptablehnungsgrund: „Maßnahmen am Wohnort sind noch nicht ausgeschöpft“
- Viele Patienten verweisen auch darauf, dass die behandelnden Ärzte aufgrund der Budgetierung wenig oder gar nichts verordnen.



Foto: BHV

Marketingbudget 2012

Ausgaben

Maßnahme	Kosten netto	Anteil BHV* netto	Co-Finanzierung netto
Basisbroschüre	5.748 €	5.748 €	
Kurflyer, Poster mit Dispenser	8.191 €	8.191 €	
Angebotsbroschüre 2012/2013	83.181 €	18.081 €	65.100 €
Responsehandling	28.383 €	18.682 €	9.701 €
Katalog Kiosk	5.907 €	5.907 €	
Empfehlungsmarketing	8.051 €	8.051 €	
Stammgästemailing	11.325 €	11.325 €	
Medienkooperation Präventionswoche	13.765 €	1.765 €	12.000 €
Relaunch/Pflege Internetauftritt	141.110 €	141.110 €	
E-Mail-Newsletter	2.033 €	433 €	1.600 €
Ratgeber Clips Online	5.036 €	5.036 €	
by.TM Leistungen	45.000 €	45.000 €	
WellVital Basis	16.500 €	16.500 €	
Presse Kick off Gesundes Bayern	51.872 €	51.872 €	
Reisemärkte/Messen	53.458 €	53.458 €	
Anteil DTV Beitrag	6.250 €	6.250 €	
Presse Saisonauftakt/Pressereisen	25.000 €	25.000 €	
Jahresprojekt Kurantrag abgelehnt	54.543 €	54.543 €	
Bayern Dachmarken-Winterkampagne	13.200 €	13.200 €	
Gesundheitsnetzwerk/Parteitage	3.840 €	3.840 €	
Reisekosten/Verpflegung	1.738 €	1.738 €	
Eintrag DZT Heft	10.000 €	2.350 €	7.650 €
Give aways (Pins, Pflasterboxen)	7.209 €	7.209 €	
Einladung Frühjahrstagung	880 €	880 €	
Einladung Heilbädertag	736 €	736 €	
Grafik Jahresbericht	215 €	215 €	
Geschäftsausstattung (Briefpapier)	1.964 €	1.964 €	
Markenanmeldung/-gestaltung	9.493 €	9.493 €	
TV Produktion tv Bayern	27.000 €	3.000 €	24.000 €
Sonstiges	4.373 €	4.373 €	
Ausgaben insgesamt	646.000 €	515.949 €	130.051 €

* inklusive Fördermittel des Bayerischen Wirtschaftsministeriums

Einahmen

	netto
Übertrag von 2011	160.919 €
Basisfinanzierung Wirtschaftsministerium	127.830 €
Marketing-Eigenmittel BHV	100.000 €
Sondermittel Wirtschaftsministerium	100.000 €
Sondermittel Gesundheitsfinder/Relaunch 2012	485.300 €
Co-Finanzierung Mitglieder/Wirtschaftspartner	130.051 €
Einnahmen insgesamt	1.104.100 €

Übertrag nach 2013 458.100 €

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist in die Bereiche Marketing und Verbandspolitik unterteilt. Bayern Tourismus Marketing GmbH, Concilium AG und PR-Agentur Rosi Raab teilen sich 2012 diesen Aufgabenbereich.

Bayern Tourismus Marketing GmbH (Marketing)

Pressemitteilungen

- Vorstellung der Marke „Gesundes Bayern“ - Bayerischer Heilbäder-Verband schafft neue Servicedimension im Gesundheitstourismus
- Kampagnenstart - Kurantrag abgelehnt? Bayerns Heilbäder und Kurorte helfen!

Journalistischer Saisonauftakt

Die Tourismusverbände Bayern und Mecklenburg-Vorpommern veranstalteten von 11. bis 13. Mai 2012 den 2. Journalistischen Saisonauftakt unter dem Motto „Gesundheitstourismus und Bäderkultur“. 67 Journalisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz informierten sich an den drei Tagen über wichtige touristische Themen. Im Zentrum der Veranstaltung stand eine Gesundheitsolympiade Nord-Süd in den Allgäuer Alpen rund um Pfronten, bei der sich zwei Teams im Moorkneten, Heulikör erkennen und Alphornblasen messen mussten. Eine Podiumsdiskussion mit Staatssekretärin Katja Hessel, ein Gala-Dinner im Steigenberger Hotel „Der Sonnenhof“ in Bad Wörishofen und der Besuch von Schloss Neuschwanstein rundeten das Programm ab.

Pressereise

Von 11. bis 14. Oktober 2012 führte eine viertägige Pressereise nach Bad Aibling und Bad Reichenhall. Unter den Teilnehmern waren beispielsweise Vertreter der Süddeutschen Zeitung oder des Bayerischen Fernsehens.

Sonstiges

- Permanentes Mediapitching
- Social Media



Concilium AG und PR-Agentur Rosi Raab (Verbandspolitik)

Einladungsmanagement

Presseeinladungen, Pressemappen und Pressegespräche:

- Frühjahrstagung in der BMW Welt in München
- Parlamentarischer Abend im Bayerischen Landtag
- Regionalkonferenzen mit Staatsminister Dr. Marcel Huber
- Gemeinsame Pressekonferenz mit dem Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband
- 66. Bayerischer Heilbädertag in Bad Hindelang

Pressemitteilungen

- Gesundheit fördern, Kosten sparen
- Bayerischer Heilbäder-Verband und DEHOGA Bayern intensivieren Zusammenarbeit
- Hand in Hand für ein „Gesundes Bayern“
- Frühjahrstagung des BHV: Vernetzung für mehr Gesundheit und Prävention schreitet voran
- Prävention als Antwort auf den demografischen Wandel
- Für 55 Prozent der Bayern ist Kur Anlass für höheres persönliches Gesundheitsbewusstsein
- Mehr Mittel für Prävention und Kur
- Erfolg durch Synergie in der bayerischen Gesundheitswirtschaft
- Kurzahlen sinken weiter drastisch
- 1 Million Euro zur Steigerung der medizinischen Qualität in den bayerischen Heilbädern und Kurorten
- Gemeinsam für die Gesundheit
- Bayerische Heilbäder und Kurorte im Aufschwung
- Heilbäder und Kurorte vor neuen Herausforderungen
- Diskussion mit Staatsminister Dr. Marcel Huber in Bad Reichenhall
- Diskussion mit Staatsminister Dr. Marcel Huber bei Regionalkonferenz in Bad Füssing
- Ein starkes Bündnis für das Tourismusland Bayern
- Bayerischer Heilbäder-Verband fordert Reformen und bessere Strukturpolitik
- Bayerischer Heilbäder-Verband kritisiert Präventionspapier der Regierungskoalition
- Das Christkind kommt vom Bayerischen Heilbäder-Verband



STATISTIKEN

Übernachtungen und Gästeankünfte nach Sparten

Mineral- und Moorheilbäder, Orte mit Heilquellen- oder Peloidkurbetrieb

Ort	Übernachtungen 2012		Gästeankünfte 2012	
	Statist. Landesamt	Kurverwaltung	Statist. Landesamt	Kurverwaltung
Bad Abbach	65.304	63.255	19.822	16.766
Bad Aibling	346.012	353.627	88.229	89.210
Bad Alexandersbad	60.883	62.386	25.677	25.934
Bad Bayersoien	61.959	86.657	14.475	17.329
Bad Birnbach	653.760	758.130	105.189	120.305
Bad Bocklet	173.784	177.441	18.168	18.879
Bad Brückenau	296.314	238.777*	59.239	37.750*
Bad Endorf	195.623	221.114	33.899	37.239
Bad Feilnbach	276.972	308.019	60.194	64.405
Bad Füssing	2.372.152	2.575.006	273.326	290.665
Bad Gögging	434.828	433.362	95.094	91.269
Bad Griesbach	806.388	871.650	159.866	144.885
Bad Kissingen	1.505.043	1.561.868	220.168	232.661
Bad Königshofen	94.728	98.372	23.149	24.883
Bad Kohlgrub	143.254	179.185	31.928	34.965
Krumbach	69.724	69.724	24.314	24.314
Bad Neustadt	354.764	360.630	43.737	45.015
Bad Reichenhall/Bay. Gmain	751.530	877.753	127.112	151.021
Bad Rodach	217.241	229.521	28.541	29.521
Neualbenreuth	73.459	93.441	19.118	22.140
Bad Staffelstein	475.380	601.678	114.748	137.892
Bad Steben	340.199	363.476	34.809	37.499
Bad Tölz	344.651	368.849	83.571	87.391
Treuchtlingen	38.303	106.498	17.295	25.998
Weißensstadt	85.900	85.900	16.904	16.904
Bad Wiessee	569.892	580.619	92.202	88.520
Bad Windsheim	364.750	368.042	82.728	83.861
Gesamtsumme	11.172.797	11.856.203	1.913.502	1.959.471

Kneippkurorte und Kneippheilbäder

Ort	Übernachtungen 2012		Gästeankünfte 2012	
	Statist. Landesamt	Kurverwaltung	Statist. Landesamt	Kurverwaltung
Bad Berneck	16.853	22.132	8.532	9.388
Füssen	944.311	1.195.504	331.942	399.200
Bad Grönenbach	35.611	184.473	8.136	19.426
Bad Kötzing	161.527	175.789	28.725	30.790
Ottobeuren	68.706	73.290	38.142	37.986
Oy-Mittelberg	105.924	181.107	19.384	30.800
Prien am Chiemsee	332.058	382.681	85.124	94.267
Bad Wörishofen	740.611	763.086	124.094	126.907
Gesamtsumme	2.405.601	2.978.062	644.079	748.764

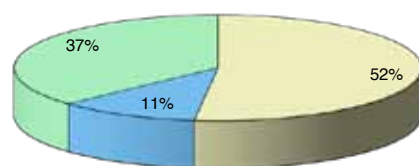
Heilklimatische Kurorte und Luftkurorte

Ort	Übernachtungen 2012		Gästeankünfte 2012	
	Statist. Landesamt	Kurverwaltung	Statist. Landesamt	Kurverwaltung
Berchtesgaden-Königssee	1.647.318	2.274.155	373.746	469.899
Bischofsgrün	154.084	192.335	27.428	33.057
Eging am See	74.519	89.840	37.995	40.250
Fischen	373.339	537.729	77.298	97.397
Garmisch-Partenkirchen	908.475	1.253.758	321.033	364.575
Bad Heilbrunn	18.135	125.072	6.785	11.197
Bad Hindelang	685.882	998.529	153.047	187.858
Kreuth	188.277	201.698	57.848	53.530
Oberstaufen	838.271	1.391.305	198.177	244.573
Oberstdorf	1.824.588	2.437.310	367.983	401.872
Pfronten	321.790	579.113	84.740	112.881
Rottach-Egern	353.308	388.668	96.685	98.785
Scheidegg	390.552	488.825	34.677	50.446
Tegernsee	181.583	196.530	45.534	47.111
Gesamtsumme	7.960.121	11.154.867	1.882.976	2.213.431

Übernachtungen nach Sparten

(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)

Sparte	2011	2012	+/-	%
Mineral- und Moorheilbäder	11.111.559	11.172.797	61.238	0,55
Kneippkurorte und -heilbäder	2.380.235	2.405.601	25.366	1,07
Heilklima und Luftkurorte	7.839.561	7.960.121	120.560	1,54
Gesamtsumme	21.331.355	21.538.519	207.164	0,97

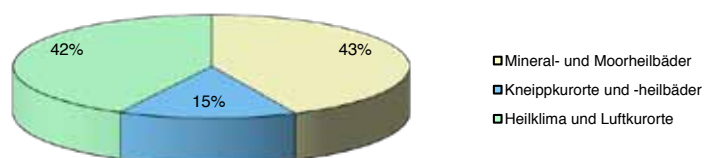


- Mineral- und Moorheilbäder
- Kneippkurorte und -heilbäder
- Heilklima und Luftkurorte

Gästeankünfte nach Sparten

(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)

Sparte	2011	2012	+/-	%
Mineral- und Moorheilbäder	1.853.718	1.913.502	59.784	3,23
Kneippkurorte und -heilbäder	624.289	644.079	19.790	3,17
Heilklima und Luftkurorte	1.771.342	1.882.976	111.634	6,30
Gesamtsumme	4.249.349	4.440.557	191.208	4,50



Durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Sparten

(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)

Sparte	2011	2012	+/-
Mineral- und Moorheilbäder	5,99 Tage	5,84 Tage	- 0,15 Tage
Kneippkurorte und -heilbäder	3,81 Tage	3,74 Tage	- 0,07 Tage
Heilklima und Luftkurorte	4,63 Tage	4,23 Tage	- 0,40 Tage
Gesamtsumme	5,02 Tage	4,85 Tage	- 0,17 Tage

Bettenzahl

(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)

Sparte	2011	2012	+/-
Mineral- und Moorheilbäder	58.051	56.700	- 1.351
Kneippkurorte und -heilbäder	14.396	14.517	+121
Heilklima und Luftkurorte	51.680	50.681	-999
Gesamtsumme	124.127	121.898	-2.229

Durchschnittliche Bettenauslastung

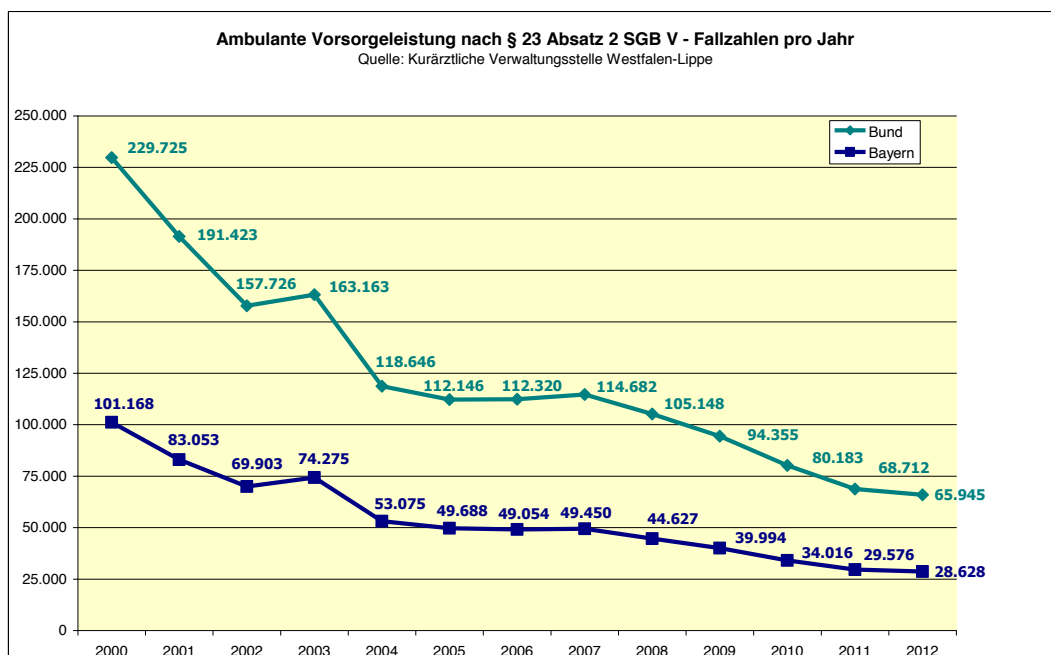
(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)

Sparte	2011	2012	+/-
Mineral- und Moorheilbäder	52,44 %	53,99 %	1,55 %
Kneippkurorte und -heilbäder	45,30 %	45,40 %	0,10 %
Heilklima und Luftkurorte	41,56 %	43,03 %	1,47 %
Gesamtsumme	47,08 %	48,41 %	1,33 %

Fallzahlen Bund für ambulante Vorsorgeleistungen

(Quelle: Kurärztliche Verwaltungsstelle Westfalen-Lippe)

Jahr	Fallzahlen Bund	+/-	+/-
1998	228.963		
1999	244.244	+ 15.281	+ 6,7 %
2000	229.725	- 14.519	- 5,9 %
2001	191.423	- 38.302	- 16,7 %
2002	157.726	- 33.697	- 17,6 %
2003	163.163	+ 5.437	+ 3,4 %
2004	118.648	- 44.515	- 27,3 %
2005	112.148	- 6.500	- 5,5 %
2006	112.320	+ 172	+ 0,2 %
2007	114.862	+ 2.542	+ 2,3 %
2008	105.148	- 9.714	- 8,5 %
2009	94.355	- 10.793	- 10,3 %
2010	80.183	- 14.172	- 15,0 %
2011	68.712	- 11.471	- 14,3 %
2012	65.945	- 2.767	- 4,0 %



Aktion „Kurantrag abgelehnt“ – Das sagen die Patienten:

Vor drei Monaten habe ich meinen „Mini-Kur“-Gewinn eingelöst. Es waren wunderschöne Tage. Auch noch mit einigem Abstand empfinde ich meinen Aufenthalt als großes Geschenk! Danke! Die beschriebene Aktivierung konnte ich bisher aufrecht halten. Oft nutze ich meine Mittagspause, um wenigstens eine Viertelstunde Bewegung zu haben.

Angelika W. aus Seefeld

Sieben kostbare Tage mit verschiedenen Behandlungen, Schwimmen, Trinkkur, neue Menschen und andere Landschaft, wandern, Neues entdecken – ohne berufliche Hektik, nur für mich!! ... Frisch ausgeruht, voller Elan und wunderbarer Eindrücke, mit 1,5 kg Lebendgewicht weniger im Gepäck und der Gewissheit, hier komme ich ganz bestimmt mal wieder her – ging es zurück in die sächsische Heimat. Dankeschön an den Bayerischen Heilbäder-Verband.

Ute J. aus Dresden

Der Aufenthalt hat mir sehr gut getan: Eine Woche mal „Tapeutenwechsel“, keine Arbeit/Job, keine Termine und Verpflichtungen, nur Zeit für mich, um mal zur Ruhe zu kommen und neuen Atem für meinen Alltag zu schöpfen und Therapie. ... Momentan geht es mir recht gut, fühle mich gut, ausgeruht und fit, aber wie sich diese Woche längerfristig gesundheitlich auswirkt, wage ich nicht zu sagen. Laut Therapeut bräuchte ich mehr Behandlungen für meinen Rücken, leider bekomme ich zuhause keine Behandlungen verordnet: Im März wurde ich mehrmals wegen starker Schmerzen gespritzt, im April bekam ich Chiropraktik und Anfang Mai wurde ich wieder wegen starker Schmerzen gespritzt. So war ich heilfroh, dass ich diese Woche hatte und endlich mal behandelt wurde, wie eigentlich längst überfällig. Danke dafür, dass ich dabei sein konnte.

Elke H. aus Nürnberg

Diese Woche hat mir wunderbar gefallen. ... Die Moorbäder bzw. die Massagen haben mir sehr gut getan. Wenn jemand eine Kur einreicht, macht er es ja nicht aus „Jux und Tollerei“ sondern es ist bestimmt nötig. Eine Kur zur Erhaltung der Arbeitskraft wäre bestimmt für den Antragsteller, die Rentenversicherung bzw. die Krankenkassen von Vorteil!!

Walter H. aus Schaaflheim



Überschaubarer Ort mit viel Grün und schönen Kurprogramm, wunderschönes Haus, tolle Zimmer, hervorragende Küche, schöner Wellnessbereich, persönliche Herzlichkeit – hier fühlt man sich wohl – ich bzw. wir kommen wieder!! Anwendungen im Hause, gut ausgebildetes Personal, Anwendungen nach Kneipp – mir haben diese Anwendungen sehr gut getan, sehr positiv.

Manfred H. aus Seeshaupt

Als ich Ihren Brief mit dem Gewinngutschein erhielt, freute ich mich riesig. Sie haben für mich ein wunderschönes Kurhotel an einem wunderschönen Ort ausgesucht. Als ich mir beides im Internet ansah, wuchs die Vorfreude und ich wurde nicht enttäuscht. Ich erlebte eine sehr entspannende, aber auch aktive Woche und konnte viele Anregungen für eine gesündere Lebensweise mitnehmen. Ich kannte zwar Kneipp und Wasserretreten, aber was noch alles dazugehört (die fünf Säulen der Kneipp-Therapie) lernte ich hier ausführlich kennen. Und ich bin total begeistert davon! Obwohl Pfarrer Kneipp schon vor mehr als 100 Jahren sein Konzept entwickelte, ist es auch heute aktuelle und könnte bei konsequenter Anwendung sicher so manches Burn Out verhindern. Der Kurarzt und behandelnden Therapeuten im Hotel waren sehr nett und gaben individuell noch viele Hinweise und Tipps für eine gesündere Lebensweise. Mein Terminplan war durch mehrere tägliche Anwendungen recht voll, aber ich genoss die einsetzende Entspannung, Ruhe und die nachlassenden Rückenprobleme. Inzwischen wieder zu Hause und im Berufs- und Alltagsstress, denke ich gerne an die Kurzeit zurück und versuche, einiges davon in den Alltag zu übertragen, z. B. regelmäßige Bewegung, Wasseranwendungen, Entspannung, gesündere Ernährung. Ich danke Ihnen nochmals ganz herzlich, dass Sie mir mit Ihrer Aktion diese schöne, unvergessliche Zeit ermöglichen!

Katrin W. aus Schwerin



GESUNDES
BAYERN

... natürlich gut beraten!



Bayerischer Heilbäder-Verband e. V.

Rathausstraße 6-8 | 94072 Bad Füssing

Tel.: 08531 975590 | Fax: 08531 21367

Kostenlose Servicehotline: 0800 5876783

info@gesundes-bayern.de | www.gesundes-bayern.de